

Nr. 86 | Ausgabe 02/2024

Unterwegs

Evangelische
Ispringen  Kirchengemeinde
Ersingen



**HAST
DU
TÖNE**

Liebe Leser*innen,

„Hast du Töne“ - Ein Ausdruck des Erstaunens. Staunen, innehalten, das Besondere erkennen und beachten - auch auf der Titelseite. Sind wir achtsam für das Außergewöhnliche? Und dann gibt es auch noch eine naheliegendere Bedeutung dieser Redewendung „Hast du Töne“, wenn man sie als Frage formuliert. Welche Bedeutung hat die Musik in unserem Alltag und in unserer Gemeinde? Darüber haben wir nachgedacht und wollen Sie bzw. euch an unseren Erkenntnissen und Erfahrungen teilhaben lassen.

Wir dürfen neue Mitarbeiterinnen vorstellen und dankbar auf viele Erlebnisse zurückschauen, die ohne die vielen helfenden Hände, die schon lange ihren Teil beitragen, nicht möglich gewesen wären. Auch die Kinder wollen wir beachten und ich habe wieder einige Ideen zusammengetragen, die bei der Umsetzung mit Kindern besonders viel Freude bereiten. Ich wünsche Ihnen/euch im Namen des Redaktionsteams gute Unterhaltung beim Lesen der Beiträge und Erkenntnisse, die Sie/euch vielleicht sogar staunen lassen, weil Staunen uns mit einem guten Gefühl erfüllt. Und das können wir alle gebrauchen.

Monika Greulich

Impressum

Herausgeberin: Ev. Kirchengemeinde Ispringen

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Kirchengemeinderat Ispringen/Ersingen.

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Redaktion: Monika und George Greulich,
Diana Schwach.

Sie erreichen uns über monika.greulich@web.de oder das Pfarramt.

Kontakte

Pfarrerin Diana Schwach

Telefon: 07231-89170

E-Mail: diana.schwach@kbz.ekiba.de

Sprechstunde nach Vereinbarung!

Pfarramt: Ines Magas

Brunnenstr. 4, 75228 Ispringen

Telefon: 07231-89170

E-Mail: ispringen@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes

Mo von 9.00 bis 12.00 Uhr,

Do von 15.00 bis 18.00 Uhr,

Fr von 9.00 bis 11.00 Uhr.

Homepage: www.ispringen-evangelisch.de

www.ersingen-evangelisch.de

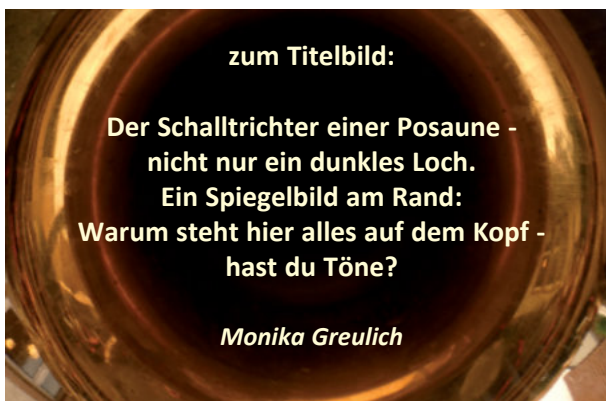
Kindergarten „Am Breitenstein“

Bergstraße 6, 75228 Ispringen, Tel. 89303,

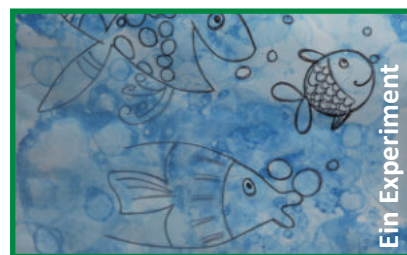
E-Mail: kiga.breitenstein.ispringen@kbz.ekiba.de

Inhalt

AN(GE)DACHT	3
Hast du Töne	4-5
Unterwegs für Kinder	6
Unterwegs in unserer Gemeinde	7-12
Familiennachrichten und Gebetsanliegen	13
Gottesdiensttermine	14
Unterwegs informiert	15



6



11



13



Mit Musik ...

geht vieles leichter. Das habe ich neulich selbst ganz deutlich gespürt: Als Pfarrerin macht man allerlei ungewöhnliche Sachen: So war ich bei den Bundesjugendspielen der Otto-Riehm-Schule dabei, da ich dort ja auch Lehrerin bin. Ich muss sagen, dass ich bei einem Sportwettbewerb Zeiten und Weiten meiner Reli-Kinder messen sollte, hat mich reichlich nervös gemacht. Irgendwie ist das gar nicht mein Ding, dachte ich, und merkte, wie unwohl ich mich fühlte, als es losging.



Musik als Gute-Laune-Schalter

Und dann kam die Musik: Eine peppige Fitness-Playlist lief bei der Aufwärmrunde der Schülerinnen und Schüler. Und mit einem Schlag löste sich meine Anspannung und ich kriegte richtig Laune, selbst mitzumachen. Im Laufe des Vormittags wurde die Musik mehrfach an- und abgeschaltet und es war, als hätte jemand gleichzeitig meinen Gute-Laune-Schalter entdeckt. Und immerhin war ich irgendwann so gelöst, dass ich mich selbst an einem Sprung auf die Weitsprungmatte versuchte ...

Mit Musik geht vieles leichter: Ich denke das überrascht Sie nicht. Die positive Wirkung von Musik ist schließlich schon in der Bibel bezeugt. David spielt für Saul, wenn dieser von seinem bösen Geist zu geplagt wird, und schafft es, Sauls Stimmung zu heben. Mit seiner Harfe spielt David sich in die Geschichte hinein, die ihn letztlich als König dastehen lässt. Als Auserwählter Gottes, dem Gott trotz seiner Schattenseiten Gelingen schenkt und dessen Königreich ewig bestehen soll.

Hatte Jesus Musik im Blut?

Der ersehnte Erlöser, so glaubte man, könne nur in Davids Nachfolge stehen. „Sohn Davids“ wird Jesus in der Bibel von denen genannt, die an seine Macht glaubten. Hatte Jesus also Musik im Blut? Natürlich steht sein Urahn, König David, auch noch für vieles andere, aber für mich wird er immer der Junge mit der Harfe sein, der Sauls bösen Geist vertreibt. Musik kann das. Ob Schwermut im Königspalast oder meine Ängste bei den Bundesjugendspielen – beides löst sich auf im Klang der Musik.



Was kann Musik für Sie tun? Haben Sie genug Musik im Leben? Selbstgemachte oder solche zum Anhören und Genießen? Wäre es an der Zeit ihr mehr Raum zu geben? Auf geht's !

Ihre Pfarrerin Diana Schwach

Hast du Töne

Das sagt man, wenn man von einer Sache begeistert ist. Zwischen Tönen und Begeisterung gibt es anscheinend einen Zusammenhang. Darüber möchte ich mit Ihnen ein wenig nachdenken.

Kennen Sie auch die Situation? Sie liegen im Bett, es ist gefühlt mitten in der Nacht. Aber Ihre Tiefschlafphase hat sich verabschiedet. Mühsam öffnet man ein Auge einen spaltbreit und schaut Richtung Fenster. Es dämmt bereits. Zu früh zum Aufstehen und zu spät, um noch einmal einzuschlafen.

So ging es mir vor ein paar Wochen. Ich schälte mich aus dem Bett und öffnete das Schlafzimerfenster. Schnell schlüpfte ich wieder unter meine kuschelige Decke und lauschte: Die Vögel zwitscherten bereits, erfüllten die Luft mit ihrem Morgenlied. Wie ein Blitzgedanke kam mir die Redewendung „Hast du Töne“ in den Sinn - das Thema für diesen Gemeindebrief.

Ich hatte am frühen Morgen viele wunderbare Töne im Ohr. Und sie machten mich froh. Mein Ärger über das frühe Aufwachen war plötzlich verflogen. Das fröhliche Gezwitscher erheiterte meine Seele.



Es braucht oft gar nicht so viel, um unsere Trübsal, unseren Unmut zu vertreiben oder wenigstens erträglicher zu machen. Mit ein wenig Musik, für mich eher harmonische Klänge, sieht die Welt doch wieder viel freundlicher aus. Arbei-

ten, die man nicht so gerne verrichtet, sind mit der passenden Musik im Hintergrund gleich viel erträglicher.

Vor ein paar Wochen sagte meine Enkeltochter: „Jetzt richte ich mir einen gemütlichen und kuscheligen Platz ein und mache noch beruhigende Musik an. Dann geht es mir so richtig gut.“

Wann gönnen wir uns eine Auszeit mit für uns wohlklingender Musik? Oft denken wir gar nicht daran, dass das eine Möglichkeit sein könnte, um unsere Gedanken zu sortieren und neue Energie zu schöpfen. Die Töne der Musik landen nicht nur in unseren Ohren. Sie können unser Innerstes berühren.

Musik weckt gute Erinnerungen, die wir mit diesen Klängen in Verbindung bringen und uns innerlich strahlen lassen. Meine momentane Lieblings-CD trägt den Titel: Idiko-Lazulis. Ich habe keine Ahnung, was das bedeutet und ich verstehe auch kein Wort der Lieder, die in spanischer Sprache gesungen werden. Aber wenn diese Musik erklingt, habe ich die Situation vor Augen, als ich das Trio aus Südamerika erlebte. Das war vor einem Jahr auf dem Töpfermarkt in Iffezheim. Die Sonne schien, viele kreative Menschen begegneten sich in harmonischer Atmosphäre. Das Musikerpaar mit ihrem erwachsenen Sohn stand am Rand einer einfachen, unspektakulären Bühne. Dort ließen sie ihre temperamentvollen Lieder mit der Begleitung von Querflöte, Gitarre und Rhythmusinstrumenten erklingen. Ihre Lebensfreude war spürbar und berührte mich sehr. Mitten im Trubel der Menschen konnte ich träumen, den Umtrieb um mich herum vergessen, die Wärme ihrer Musik spüren, die Lebensfreude teilen. Leider konnte ich die Texte ihrer Lieder nicht verstehen. Aber das störte mich nicht wirklich, weil sie ihr positives Lebensgefühl durch die mitreißende Musik gut transportieren konnten. Wenn ich diese CD höre, erfüllt mich ein friedliches Gefühl. Ich bin berührt, bewegt und kann mein Innerstes spüren.

Vor Kurzem habe ich einen Artikel über die Verbindung von Körper und Geist entdeckt. In dem Text war zu lesen, dass unsere Gedanken und Gefühle der Motor sind, der unseren Kör-

per antreibt. Wenn wir gestresst oder traurig sind, sendet unser Geist Signale an unseren Körper, dass er kraftlos wird. Die Folge sind z.B. Bauch- oder Kopfschmerzen. Wenn wir jedoch glücklich sind, sendet unser Geist positive Signale, so dass wir uns voller Leben fühlen. Ein Wohlbefinden breitet sich in uns aus.

Aus dieser Erkenntnis folgt doch, dass wir uns möglichst oft Gutes gönnen sollten. Und dazu gehört auch die Musik.

Dort, wo Menschen gemeinsam singen, ist für mich eine starke Verbundenheit der Gemeinschaft zu spüren. Man fühlt sich als Teil des Ganzen, kann die lebensfrohe, friedliche und harmonische Atmosphäre in sich aufnehmen und vielleicht sogar weitergeben. Dazu müssen nicht alle Töne gleich perfekt erklingen. Es kommt auf die Situation an, in der man mit anderen singt. Eine Stimme in einer großen singenden Gruppe zu sein, setzt eine unvorstellbare positive Energie frei, die uns einfach erfrischen kann.

Meine Achtsamkeit wird verändert, wenn ich darauf aufmerksam gemacht werde, dass man beim Singen den Worten nachspüren soll: Welche Bedeutung haben die Worte? Was drücken sie aus? Wie berühren sie mich? Wenn ich mich auf diese Fragen einlasse, wird mein ganzer Geist mit einbezogen. Ich erlebe mich selbst in viel tieferer Weise.

Gerade fällt mir ein Liedanfang ein: „Fröhlich soll mein Herz springen ...“. Das kann man nur überzeugend singen, wenn man in sich hineinhört und sein fröhliches Herz spürt. Gestern meinte eine Frau unseres Gesprächskreises: „Finden wir nicht noch ein Lied, das wir so richtig trällern können?“ Heute denke ich, dass sie ein Lied meinte, das wir wirklich von Herzen singen können, weil es ein Teil von uns ist. Bei dem Lied: „Ich singe dir mit Herz und Mund, Herr meines Herzens Lust ...“ wird im Text deutlich, wer für unseres Herzens Lust bzw. unsere Freude verantwortlich ist - Gott, unser Herr. Dankbarkeit kann uns erfüllen und die Nähe zu Gott wird spürbarer, wenn wir mit ganzem Herzen bei der Sache sind. In christlichen Liedern können wir die Geborgenheit in Gott, Lebensfreude, die er uns schenken möchte und seinen Trost in schwierigen Lebenssituationen erfahren.

Besonders christliche Musik lässt für mich Töne erklingen, die mein Leben reicher machen. Ich kann dabei erkennen, was mich berührt und bewegt. Aussagen sind in Worten formuliert, die ich so vielleicht nicht sagen würde. Aber sie regen mich dazu an, über die Texte nachzudenken und neue Erkenntnisse über mich und meine Beziehung zu Gott und anderen Menschen zu gewinnen. In dem Liedtext von Craig Mousseau wird deutlich, was unserem Leben eine größere Tiefe schenkt:

Ich singe dir ein Liebeslied,
dir mein Retter, dir mein Jesus.
Du hast so viel für mich getan,
mein Erlöser, mein kostbarer Jesus.
Mein Herz ist froh,
denn du nennst mich ganz dein.
Es gibt keinen Ort, wo ich lieber wär -
als in deinem liebenden Arm.

Hast du Töne. Das sagt man, wenn man von einer Sache begeistert ist. Durch solche Musik, solche Töne können wir Begeisterung erleben - **Gottes Geist in unserer Seele.**

Monika Greulich





Hallo, ihr Lieben!
Ich wünsche euch
viel Freude!

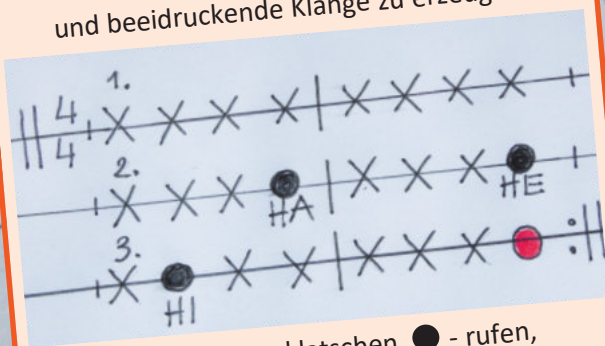
Text und Musik: Daniel Kallauch

Kennst du den Ausruf der Begeisterung „Hast du Töne“? Es wäre bestimmt toll, wenn jemand aus deiner Familie „Hast du Töne“ oder etwas Gleichbedeutendes zu dir sagen würde, wenn du z.B. leckeres Eis selbst gemacht hättest. Übe einmal den Klatschkanon mit deinen Freunden oder deiner Familie. Das macht sehr viel Spaß und du könntest vielleicht sogar eine Aufführung planen. Ein Schwirrholtz macht auch Töne und ist einfach herzustellen. Und ein kleines Experiment wollte ich schon lange einmal ausprobieren. Ich wünsche euch viel Freude bei der Umsetzung meiner Ideen und eine fröhliche Sommer- und Ferienzeit. Ich grüße jede*n einzelne*n von euch ganz herzlich und vergiss nie, dass du ein wertvoller Mensch bist! Das sagt auch das Lied im Hintergrund. Erkennst du es?

Monika Greulich

Australischer Trommelrhythmus,

das bedeutet aufeinander zu hören und beeindruckende Klänge zu erzeugen.



Zeichenerklärung: x - klatschen, ● - rufen, ● - auf die Beine schlagen. Jede*r wiederholt gleichzeitig jeweils eine Zeile. Profis können auch das ganze Stück üben und wie einen Kanon zusammen gestalten. Das wird ein Spektakel!

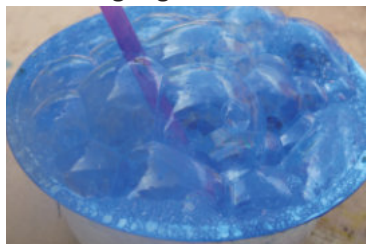


Möchtest du besondere Töne erzeugen? Aus einem Reststück einer Holzleiste kannst du ein **Schwirrholtz** basteln. Dazu musst du nur das eine Ende rund schnitzen und ein Loch in die Mitte bohren. Jeweils die rechte Seite kannst du etwas flacher schnitzen. So kann sich das Holz besser drehen. Beim Schnitzen solltest du dir unbedingt helfen lassen!

Nun fehlt nur noch eine Schnur, die durch das Loch geknüpft wird und etwas Farbe. Wenn die Farbe getrocknet ist, kannst du vor dir das Schwirrholtz im Kreis schleudern. Bald entstehen Brummtöne. Wer schafft es am längsten, den Ton erklingen zu lassen? Dein Kunstwerk dreht sich aber auch ganz bequem im Wind. Viel Freude damit!

Ein Experiment: Mit Seifenblasen malen

Lege Zeitungspapier auf deine Arbeitsfläche. Gieße ein paar Tropfen flüssige Farbe in einen Becher. Gib einen Spritzer Spülmittel und ein wenig warmes Wasser dazu. Vermische die Zutaten mit einem Strohhalm und puste dann vorsichtig durch den Halm bis sich Blasen bilden. Lege ein Blatt Papier über die Blasen und ziehe es dann weg. Probiere das Ganze mit verschiedenen Farben. Wenn die Blasen getrocknet sind, kannst du mit einem schwarzen Sift etwas auf das Muster malen oder schreiben. Das ist doch eine abenteuerliche Beschäftigung!



Leckeres Eis - nicht nur an heißen Tagen

Du brauchst nur Eisformen, Obstsaft und Beeren. Ich hatte Orangensaft und Himbeeren genommen. Fülle den Saft in die Form. Sie sollte noch Platz für Beeren haben. Gebe die Beeren vorsichtig dazu und verschleibe die Eisformen. Im Ständer müssen sie nun nur noch für ein paar Stunden im Eisfach stehen.

Wenn du die kalten Formen kurz unter warmes Wasser hältst, lässt sich das Eis einfacher herauslösen.

Ganz ohne Zucker schmeckt die kühle Erfrischung ganz natürlich und einfach köstlich!



Konfirmation der Ersinger und Ispringer Konfirmand*innen

Am Samstag, 4. Mai, wurden acht Jugendliche und am Sonntag, 5. Mai, weitere neun Jugendliche in einem festlichen Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Ispringen konfirmiert.



Die Konfis vom Samstag, (mit Konfi-Team):
v.l. - (Ömer Dadak), Ayumi Maldener, Luca Schmidt, Moritz Kerbstadt, Leticia Rentschler-Mesa, Sarah Kijan, Annelie Jörke, Penelope Dalheimer, Pfarrerin Diana Schwach, Helene Kerbstadt, (Leonie Armbruster, Monika Greulich).



Die Konfis vom Sonntag, (mit Konfi-Team):
v.l. - (Monika Greulich, Ömer Dadak), Lukas Findling, Laura Ellmer, Jonas Kaufmann-Feiter, Sarah Heusch, Jonas Ziegelmeier, Linea Wüst, Luca Kudemna, Cecilia Bandeira, Hannes Domin, Pfarrerin Diana Schwach (und Leonie Armbruster).

Unsere Goldkonfirmand*innen 2024

Gabriele Fleischmann geb. Winkler, Angelika Dieterle, geb. Waldmann, Ruth Tolonic geb. Zink, Horst Müller, Marina Wüst, geb. Böhm, Nora Schlereth geb. Münzinger, Folkert Morlock, Manfred Roether, Mirko Müller, Iris Pitsch geb. Geißelhard, Dagmar Metzger-Falscher geb. Metzger, Hans-Jörg Bauer, Eveline Sommer-Turkali geb. Sommer, Marina Koblenzer geb. Karst.



Das lange ersehnte Mitarbeitendenfest war einfach toll!

Welch ein Glück: Die schlechten Wettervorhersagen waren nicht eingetroffen - ganz im Gegensatz zu den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Partner*in und Kindern. Pfarrhof, Pfarrscheuer und auch der Pfarrgarten füllten sich mit gut gelaunten, fröhlichen Menschen, die der Einladung zum Mitarbeitendenfest gefolgt waren. Viele kannten sich, einige Gesichter waren neu und so kam man sich bei Essen und Trinken und einem Spiel mit Fragen zur Person und dem Bezug zur Kirchengemeinde näher und hatte Spaß dabei.

Der Posaunenchor spielte auf und die neue Chorleiterin Fr. Kamiyama hatte mit den Sänger*innen bereits zwei Stücke eingeübt. Man konnte sogar das Vorbereiten und Einsingen miterleben. Mitsingen war beim Beitrag der Gitarrengruppe angesagt. Zwischendurch wurden die neuesten Mitarbeiter*innen offiziell vorgestellt.

War beim Vorbereiten der Kirchengemeinderat zuständig, so half man zwischendurch bereits etwas zusammen und beim Aufräumen (die Pfarrscheuer war Wahllokal am nächsten Tag) ging es Dank der vielen Hände schnell und leicht.

Die Gemeinschaft hat wirklich gut getan. Wieder einmal zu sehen und zu spüren, dass Ispringer und Ersinger, jung und alt, „Urgestein“ oder „Frischling“ nicht trennt, sondern bereichert, war ein wunderschönes Erlebnis und eine so wertvolle Erfahrung. Das macht Mut - nicht nur für die nächsten Feste und Feiern, sondern generell für unser „Miteinander leben und glauben lernen“, wie es unser Gemeindemotto formuliert.

Herzlichen Dank an alle, die sich ein- und etwas mitgebracht haben!

George Greulich



Die Sänger*innen unseres Kirchenchores können seit Ende Mai wieder gemeinsam singen. **Wir haben eine Chorleiterin - Frau Naoko Kamiyama, 39 Jahre.** Darüber sind wir sehr froh!

Frau Naoko Kamiyama hat mir nach einer Chorprobe aus ihrem Leben erzählt:



In Japan hatte ich Gesang studiert. Dazu gehörten verschiedene Richtungen: deutsche Lieder, Opern, italienische und französische Musik. Meine damalige Lehrerin hatte gesagt, dass meine Stimme gut zu geistlicher Musik passen würde. Deshalb hatte ich angefangen, Arien von Bach zu singen. Wenn man in Japan solche Stücke singt, braucht man Übersetzungen. Ich hatte die Texte aufgeschrieben, die oft von der Bibel kamen. Am Anfang hatte ich sie nicht verstanden.

Aber irgendwann kam das Interesse an der Bibel. Ich hatte angefangen, eine Bibelstunde zu besuchen. Während meinem Musikstudium in Japan hatte ich auch christliche Lieder gesungen. In einem „Heinrich Schütz Chor“ war ich von 2011-2017. Die Leiterin, ihr Sohn und ungefähr die Hälfte der Mitglieder sind Christen. Wir hatten immer in der Kirche geprobt. In Japan gibt es nicht so viele Kirchen und Christen. Ein Mal im Monat feierten wir eine Abendandacht, die „Soli Deo Gloria“ heißt. Wir hatten immer eine Kantate von Bach und Lieder von Schütz gesungen. Die Texte übersetzte ich für mich und ich hörte auch die Predigten in den Andachten. So hatte ich die

Möglichkeit, das Wort Gottes zu hören. Dann entstand bei mir Interesse für deutsche Barockmusik. Deshalb bin ich nach Deutschland gekommen. Ich wohnte ein Jahr in Dresden, weil Schütz in dieser Stadt gelebt hatte. Dort ging ich regelmäßig zum Gottesdienst. Irgendwann habe ich in einer Kirche eine ältere ca. 90-jährige Frau kennengelernt. Sie war sehr hilfsbereit und unterstützte auch viele Menschen. Sie wurde zu meiner Sitznachbarin und so hatte sie mir geholfen, mich zurechtzufinden. Wir gingen immer zusammen in den Gottesdienst. Sie hatte mich manchmal zum Mittagessen eingeladen. Anschließend erklärte sie mir in einfachen Worten den Inhalt der Predigt, weil es für mich noch schwierig war, alles zu verstehen. Wir hatten zusammen in der Bibel gelesen und auch gerne zusammen gesungen.

Dann hatte ich die Aufnahmeprüfung an der staatlichen Hochschule für Musik in Trossingen bei Villingen-Schwenningen gemacht. Für den Studiengang Gesang „Alte Musik“ hatte ich dort einen Platz bekommen. Ich musste umziehen und bin dort alleine zum Gottesdienst gegangen. Wenn ich diese Gemeindelieder sang, kamen mir die Tränen. Am Anfang war es schwer, gleichzeitig die Noten und die deutschen Worte zu lesen. Aber mit der Zeit kannte ich einige Lieder und sie berührten mich sehr.

Oft hatte ich geweint und ich dachte: „Ah, Gott klopft an meine Tür!“ Dann beschloss ich: „Oh, es ist Zeit, mich taufen zu lassen.“ Das war in Trossingen 2019. Seit dem bin ich Christin.

Zum Hauskreis in Eutingen, wo ich wohne, gehört auch Herr Schilling, der Geschäftsführer von dem Verein „Heavenly Sounds“. Er hatte gehört, dass der Kirchenchor in Ispringen einen Chorleiter sucht. Im Hauskreis hatte er mir davon erzählt. Ich stellte mich vor und bin nun seit einigen Wochen die Chorleiterin.

Herzlichen Dank, Frau Kamiyama, für Ihre Offenheit im Gespräch und dass Sie uns in den Chorproben so viel Freude schenken. Sie berühren unsere Herzen. Vielleicht sprudeln wir bald so über, dass wir auch andere Menschen für unsere Chormusik und -gemeinschaft begeistern können.

Monika Greulich

Posaunenchor - Ein Bild sagt mehr als tausend Worte



Hier sind es zwei Bilder. Sie zeigen den Posaunenchor - am Gemeindefest 2018 - an Himmelfahrt 2021 auf dem Jünglingsplatz - und auf Seite 8 am Mitarbeitendefest im Juni 2024. Es ist deutlich zu sehen, wie es um ihn steht: Die Alten nehmen ab und Junge kommen nicht nach. Heute sind die tiefen Stimmen nur noch einzeln besetzt. Dadurch können wir nur auftreten, wenn alle dabei sind.

Warum sind wir so geschrumpft? An der fehlenden Bereitschaft, junge Bläser auszubilden, liegt es nicht, mehr daran, dass es viele Gründe gibt, wieder aufzuhören: eine Kieferkorrektur, Vorbereitung auf Prüfungen, neue Freude, Ausbildung und Studium, Wegzug. Wir brauchen neue Mitspielende wenn wir länger weitermachen wollen.

Deshalb wäre die ideale Verstärkung: beruflich fertig ausgebildet, in fester Partnerschaft, mit sicherer Beschäftigung und gutem Wohnsitz - hier. Oder

das Modell: „derzeitiger Chor“ - Elternteil mit Kind; oder jemand, der schon (früher oder wo anders) geblasen hat.

Was muss mitgebracht werden, um ein Blechblasinstrument zu spielen? Die Lippen – sie erzeugen den Ton, die Lunge - aus ihr kommt die Luft mit der die Lippen in Schwingung geraten, die Zähne - sie sind die Stütze für das Mundstück. Alles andere kann gelernt werden.

Instrumente stellt der Chor. Wo in den 50er- Jahren zwei Anfänger sich ein Instrument teilen mussten, herrscht jetzt ein Überangebot. Eine professionelle Ausbildung ist über die Jungblälerschule möglich.

Also, was hindert, damit anzufangen und z.B. Weihnachten und Ostern in der Kirche oder am Gemeindefest mitzublasen?

Peter Petzold



Sie ist so schön laut!

Interview mit unserer jüngsten Posaunistin. Eleonora ist 9 Jahre und nimmt seit den letzten Sommerferien Posaunenunterricht über die Jungblälerschule. Wir haben sie zu ihren Erfahrungen mit dem Instrument befragt.

Unterwegs (Uw): Hallo Eleonora, zeigst du uns mal deine Posaune?

Eleonora öffnet den Posaunenkasten und das glänzende Musikinstrument kommt zum Vorschein.

Uw: Wow, ist die groß. Damit kannst du spielen?

Eleonora: Ja, schon, nur wenn ich länger übe, wird sie mir etwas schwer.

Uw: Wie kamst du eigentlich auf die Idee, Posaune zu lernen?

Eleonora: Ich war mal bei einem Tag von der Musikschule Remchingen, wo man verschiedene Instrumente ausprobieren konnte. Die Blasinstrumente haben einfach Spaß gemacht! Meine Mutter hat mich dann mit zum Zuhören zum Posaunenchor genommen. Und da hat mir die Posaune am meisten gefallen.

Uw: Was gefällt dir denn besonders an der Posaune?

Eleonora: Dass sie so schön silbrig-gold glänzt und dass sie so laut ist!

Uw: Und ist sie schwer zu spielen?

Eleonora: Jein, was ich schon geübt habe, kann ich leicht spielen, aber neue Sachen sind schon erstmal schwierig.

Uw: Du hast ja verschiedene Arten von Unterricht: Bei einem Lehrer, in einer Gruppe mit anderen Kindern und manchmal übst du auch mit deinem Mentor Michael. Was gefällt dir denn am besten?

Eleonora: Am meisten Spaß macht es, mit den anderen Kindern zusammen zu spielen. Und ich finde es schön, dass ich Michael immer fragen kann, wenn ich etwas im Unterricht nicht ganz verstanden habe.

Uw: Kannst du dir denn vorstellen auch bei den Erwachsenen im Posaunenchor mitzuspielen?

Eleonora: Ja, schon. Dann darf ich freitags länger aufbleiben!

Uw: Danke dir für das Interview und weiterhin viel Freude beim Posaunespielen.

Eleonoras Unterricht hat dieses Jahr in Dietlingen stattgefunden. Wenn sich noch einige Kinder finden, die ebenfalls in preiswertem Einzelunterricht ein Blasinstrument erlernen möchten, könnte ein Lehrer der Jungblälerschule auch in Ispringen unterrichten. Melden Sie sich gerne im Pfarramt, falls Sie Fragen haben oder interessiert daran sind.

Das Interview für „Unterwegs“ führte Eleonoras Mama, Pfarrerin Schwach.

Die zugewählten KGR-Mitglieder stellen sich vor!



Mein Name ist **Sonja Feiter**, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter von 3 Kindern (16, 14 und 6 Jahre). Seit 10 Jahren lebe ich mit meiner Familie in Ispringen. Gemeinschaft und Engagement spielen in unserer Familie eine große Rolle und so bringen wir uns bereits seit vielen Jahren an verschiedenen Stellen in Ispringen ein.

In der Kirchengemeinde habe ich seit einigen Jahren aktiv an der Gestaltung der Kinder- und Jugendangebote teilgenommen. Dies spiegelt auch meinen beruflichen Werdegang als Erzieherin in unterschiedlichen Arbeitsfeldern wider.

Ich möchte mich auch weiterhin dafür einsetzen, Kindern, Jugendlichen und Familien ein Angebot zu machen, die Kirche in unterschiedlichen Formen zu besuchen, verschiedene Angebote der Gemeinde zu verknüpfen und Gemeinschaft der Kirchengemeinde zu fördern.

Es ist meine Überzeugung, dass für jeden Platz ist in der Kirche und jeder diesen Weg zu uns finden kann – es benötigt nur Wegweiser.

Sonja Feiter

Mein Name ist **Eva Bauer**, ich bin 41 Jahre alt und arbeite als Diplom-Pädagogin. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren Töchtern (10 und 7 Jahre) wohne ich seit 4 Jahren in Ispringen, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Durch die Familiengottesdienste und die Krippenspiele konnte ich einen Einblick in das Gemeindeleben bekommen. Es ist schön, zu sehen, dass die Kirche und die Gemeinde einen Ort für Begegnungen und Gemeinschaft bilden, an dem auch Spaß, Lachen und Freude nicht zu kurz kommen. Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, generationsübergreifend Kirche zu leben.

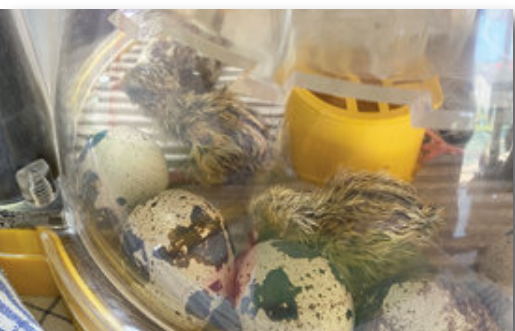
Auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen, die im Kirchengemeinderat auf mich zukommen, freue ich mich und bin gespannt, was mich erwarten wird. Ich hoffe, bald viele Menschen aus der Gemeinde persönlich kennenlernen zu dürfen!



Eva Bauer

Tolles Erlebnis im Kindergarten am Breitenstein für Kinder wie Erwachsene

Mittels eines Brutapparates hatten wir die Möglichkeit im Kindergarten Wachteleier auszubrüten. Nach 17 Tagen schlüpfte tatsächlich ein Küken, leider nur dieses eine. Deshalb starteten wir einen neuen Versuch: diesmal schafften es vier Küken und drei davon konnten wir sogar beim Schlüpfen beobachten, was für alle ein sehr faszinierender und bewegender Moment war. Die erste Wachtel, mittlerweile 6 Wochen alt, ist nun in ihren Heimatstall eingezogen und hat bereits ein Ei gelegt!



Evangelischer
Kindergarten



Am
Breitenstein

Sommerfest auf dem Jünglingsplatz!

Eingestimmt wurde die gemeinsame Zeit mit dem Lied:

„Kids for Olympia,
Kids for the gold.

Ein jeder wird ein Sieger sein,
trägt die Goldmedaille heim.

Kids for Olympia,
wir sind die Nummer eins,
heute sind wir Kinder dran,
drum feuern wir uns an.“

Es gab anschließend großartige Wettkämpfe mit vielen spannenden und außergewöhnlichen Her-



ausforderungen, wie z.B. Gummistiefelweitwurf und Hüpfmarathon ...

Am Ende gingen die Sportler*innen stolz und zufrieden mit ihren Medaillen nach Hause.



Taufen unter freiem Himmel

Am Sonntag, 16. Juni feierten wir ein Draußen-Tauffest in der Grünanlage hinter der Evangelischen Kirche Ispringen. Fünf Familien waren dabei, um ihre Kinder taufen zu lassen, mehr hätten Interesse gehabt, wäre der Platz nicht begrenzt gewesen. Zum Tauffest, das am Sonntagvormittag als zentraler Gottesdienst der Kirchengemeinde stattfand, waren nicht nur die Tauffamilien, sondern viele weitere Gemeindeglieder gekommen, um den fröhlichen Anlass mitzufeiern.

Mutig und stark ins Leben gehen. Pfarrerin Diana Schwach und Sieglinde Stark, ehemals Gemeinédiakonin in Ispringen, führten durch den Gottesdienst und taufte schließlich die Kinder zeitgleich an zwei Taufbecken. Der sonnige Himmel passte zu den optimistischen Worten von Pfarrerin Schwach: „Es gibt so viele Beispiele dafür, dass Gott es gut mit uns meint: Mose und sein Volk hat er mitten durchs Meer geführt, um sie aus der Sklaverei zu befreien; uns schenkt er heute Traumwetter für unser Fest – entgegen der Vorhersage! So dürfen wir, trotz mancher Sorge, auch Vertrauen haben in die Zukunft unserer Kinder. Mögen sie selbst mit Vertrauen – mutig und stark – auf die Herausforderungen des Lebens zugehen!“

Taufe in der Gemeinde – und doch draußen

„Früher war klar, der Ort der Taufe ist die Kirche, die Gemeinde,“ erläutert Pfarrer Rainer Heimburger, in der badischen Landeskirche zuständig für neue Entwicklungen im Bereich der Taufe. „Heute wird an vielen Orten getauft, die Familien beteiligen sich am Gottesdienst mit Fürbitten oder Musik. Und es gibt die Taufe draußen. Das Erlebnis der Taufe in der Natur ist ein ganz großes.“ Besonders, so würde ich hinzufügen, wenn man es mit anderen Familien und der übrigen Gemeinde teilen

kann, so wie wir es bei unserem Tauffest erlebt haben.

Auch die Taufe in der Kirche ist ein bewegendes Erlebnis. **Weitere Tauftermine** in diesem Jahr sind am 25.8., 22.9., 3.11. und 15.12. Anmeldung über das Pfarramt.

Pfarrerin Schwach



Im gedruckten Gemeindebrief stehen hier die Kasualien: Taufen, Eheschließungen, Sterbefälle.

Gebetsanliegen

von Sonja Feiter

„Ein neues Gebot gebe ich euch:
Liebt einander, wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“
Johannes 13,34

Christus, du hast uns gelehrt uns gegenseitig zu lieben.
Und doch gibt es viele, die nur um sich selbst kreisen.

Hilf uns, die Welt wieder freundlicher zu machen.
Schenke uns ein Lächeln für alle Menschen, die uns begegnen.
Lass uns auf unser Gegenüber, auf unser Neben, auf unser Vor
und unser Hinter Uns achten und aufmerksam sein.

So können wir Leid, Traurigkeit und Not erkennen,
aber auch Liebe, Freude und Glück entdecken.
Lass uns anderen mit Liebe begegnen, füreinander da sein.
Lass uns zuhören, trösten, helfen
und schenke uns Freude über das Glück anderer.
Hilf uns, uns gegenseitig zu lieben, damit die Welt ein guter Ort wird.
Amen.



MITTEIMANIER

14. Juli	09.00 Uhr	Ersingen	Zentr. ökumenischer GD zum Kämpfelbach-Jubiläum, an der Festbühne - Pfr. Schwach und Pfarrer Viedt
21. Juli	09.00 Uhr	Ersingen	GD mit Kirchenkaffee - Pfr. Schwach
	10.10 Uhr	Ispringen	GD mit Kindergottesdienst - Pfr. Schwach
	10.10 Uhr	Ispringen	Zentraler GD beim Sommerfest Haus Salem Pfrin. Schwach
04. Aug.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Präd. Thomas Brommer
	10.10 Uhr	Ispringen	GD - Präd. Thomas Brommer
11. Aug.	09.00 Uhr	Ersingen	GD mit Abendmahl - Präd. Marcel Schneider
	10.10 Uhr	Ispringen	GD mit Abendmahl - Präd. Marcel Schneider
18. Aug.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Monika Greulich und Team
	10.10 Uhr	Ispringen	GD - Monika Greulich und Team
25. Aug.	09.00 Uhr	Ersingen	GD mit Taufmöglichkeit - Prädikantin Kirsten Lattewitz
	10.10 Uhr	Ispringen	GD mit Taufmöglichkeit - Prädikantin Kirsten Lattewitz
01. Sept.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Präd. Thomas Brommer
	10.10 Uhr	Ispringen	GD - Präd. Thomas Brommer
08. Sept.	09.00 Uhr	Ersingen	GD mit Abendmahl - Pfrin. Schwach
	19.00 Uhr	Ispringen	GD mit Abendmahl, Einführung KGR - Pfrin. Schwach
15. Sept.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Präd. Helmut Wernle
	10.10 Uhr	Ispringen	GD - Präd. Helmut Wernle
22. Sept.	09.00 Uhr	Ersingen	GD mit Taufmöglichkeit - Pfrin. Schwach
	10.10 Uhr	Ispringen	GD mit Taufe - Pfrin. Schwach
29. Sept.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Prädikantin Kirsten Lattewitz
	10.00 Uhr	Ispringen	Ökumenischer Gottesdienst in der Kath. Kirche
06. Okt.	09.00 Uhr	Ersingen	Kindgerechter Erntedank-GD - Pfrin. Schwach
	10.10 Uhr	Ispringen	Kindgerechter Erntedank-GD - Pfrin. Schwach Verabschiedung von Erzieherin Frau Basler
13. Okt.	09.00 Uhr	Ersingen	GD - Präd. Thomas Brommer
	10.10 Uhr	Ispringen	GD - Präd. Thomas Brommer



Gottesdienste für Kinder und Familien

21. Juli – 10.10 Uhr in Ispringen
Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst
 Groß und Klein treffen sich gemeinsam in der Kirche und die Kinder ziehen aus zum Kindergottesdienst mit Paula Lewandowski.

6. Oktober – 9.00 Uhr in Ersingen ohne Kindergarten,
10.10 Uhr in Ispringen Kindgerechter Gottesdienst
 zu Erntedank mit Pfarrerin Schwach unter Mitwirkung des Evangelischen Kindergartens „am Breitenstein“. Mit Verabschiedung der Erzieherin Brigitte Basler.

10. November – 9.00 Uhr in Ersingen,
10.10 Uhr in Ispringen Kindgerechter Gottesdienst rund um den Martinstag mit Pfarrerin Diana Schwach.

8. Dezember - Familiengottesdienst im Advent mit Pfarrerin Schwach und dem Familiengottesdienst-Team

BIST DU BEREIT FÜR



Es geht wieder los mit Konfiunterricht

Nach den Sommerferien startet der neue Konfi-Kurs. Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse sind herzlich eingeladen, mit uns in diese spannende Lebens-reise zu starten. Du brauchst nicht getauft oder evangelisch sein.

Komm einfach zum Schnupperabend,
Do. 18. Juli, um 19.30 Uhr,
in die Pfarrscheuer in Ispringen.
Deine Eltern sind auch herzlich eingeladen.

Der Kurs ist nach den Sommerferien mittwochnachmittags in der Pfarrscheuer.
Wir freuen uns auf dich.

Pfarrerin Schwach

**Wir sind dabei
beim Ispringer Sommerferienprogramm.**

Die Evangelische Kirchengemeinde
bietet an:

Ukulele selber bauen,
bemalen und spielen
mit Ivo Krieg.
2. September,
ab 13 Uhr, in der Pfarrscheuer

Spielstationen rund um die Pfarrscheuer
4. September ab 9.00 Uhr

Grundkurs Inline-Skaten
(mit der Pfarrerin 😊),
6. September, ab 15.00 Uhr

Anmeldung zur Teilnahme über die Webseite der
Gemeinde Ispringen unbedingt erforderlich.



Möchten Sie der Kirchengemeinde
eine Spende

zukommen lassen?

IBAN: DE 74 6619 0000 0029 6726 28
bzw. BIC: GENODE61KA1

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

**„Wirklicher Erfolg liegt nicht auf der Bühne,
sondern abseits der Bühne als Mensch und
wie man mit seinen Mitmenschen auskommt.“**

Sammy Davis Jr.

**„Wenn ich den ersten Song spiele,
sehe ich nichts als Handys. Es ist sehr interessant,
wie sehr die Leute konditioniert sind.
Für sie ist es das Größte, anderen zu beweisen,
dass sie da waren – anstatt einfach da zu sein.“**

Lenny Kravitz (US-amerikanischer Musiker)

**„Gegen gut gemachte Musik kann sich niemand wehren
– sie zielt direkt auf die Seele.“**

Hans Zimmer (Pianist und Filmkomponist)

**„Ich könnte meine Musik mit weißem Licht vergleichen,
in dem alle Farben enthalten sind. Nur ein Prisma kann
diese Farben voneinander trennen und sichtbar machen,
dieses Prisma könnte der Geist des Zuhörers sein.“**

Arvo Pärt (estnischer Komponist)

**„Die Menschen waren nicht immer da für mich,
aber Musik schon.“** Madonna

**„Musik ist in der Tat der Mittler zwischen
dem spirituellen und dem sinnlichen Leben.“**

Ludwig van Beethoven

„Jede Musik kommt von Gott.“ Johnny Cash

**„Wenn ich musiziere, ist es wie eine Art Gebet.
Ein Dank für diese Gabe.“** Sting